

der Unfrigen gemacht, so daß sich zu der Trauer um den Dichter auch die um einen sympathischen Berufsgenossen gefellt.

Hier ist jetzt auch mit dem Rohrpostbetriebe im Weichbild der Stadt der Anfang gemacht worden. Zwischen dem Haupttelegraphenamt am Augustusplatz einerseits und dem Postamt 17 im neuen Hauptbahnhof, sowie dem Börsenpostamt andererseits sind die Linien bereits im Betrieb. Allerdings dienen diese zunächst nur zur Beförderung von Telegrammen und nicht wie in Berlin auch von sogenannten Rohrpostkarten und Rohrpostbriefen. Die Zeiten sind also noch fern, in denen unsere Kommissionäre die Probe machen können, ob die Rohrpost mit der Schnelligkeit der Markthelfer in Konkurrenz treten kann.

Unser neuer Hauptbahnhof, dessen erste, preußische Hälfte am 1. Mai dem Betriebe übergeben worden ist, bleibt fortgesetzt das Wanderziel vieler Schaulustiger. Man staunt über die riesigen Raumberhältnisse, und über die einfache, künstlerisch-architektonische Wirkung des Ganzen herrscht nur eine Stimme des Lobes. Namentlich die imposanten Wartesäle mit ihrem großen Komfort und ihrem bemerkenswerten Wirtschaftsbetrieb erfreuen sich eines starken Zuspruches. Ich bewunderte die vielen großen Uhren, die, wohin man auch blickt, den Menschen an die Zeit gemahnen. Mancher unserer Kollegen kann da künftig die Stunde preisen, die ihn in unsere Mauern geführt, und wenn er scheidet, so gemahnen ihn die großen Zeiger, daß der Abschied gekommen; und will er diese Sprache der Uhren noch weiter vernehmen, so erinnern sie ihn wohl auch daran, daß das Wort »Zeit ist Geld« heute immer mehr an Bedeutung gewinnt, namentlich im Leben des Handels, auch des Buchhandels. Er wird dann um so eiliger den Koffer in die Hand nehmen und heimfahren, um vielleicht Versäumtes nachzuholen.

Der beginnende Kampf gegen die Schundliteratur in der Musik hat zu der Veranstaltung der am 19. Mai hier im Feurichsaale eröffneten Musikpädagogischen Ausstellung geführt. Sie imponiert weniger durch die Anzahl der ausgestellten Objekte (nur 12 Firmen haben sich beteiligt), sondern durch ihre besondere Eigenart, die erstmalig Hören und Sehen vereinigt. Ein großer Teil der ausgestellten Musikstücke wird während der Dauer der Ausstellung von besonders dazu engagierten Kräften im Spiele vorgeführt. Wir wünschen, daß die Ausstellung ihren Zweck, den Geschmack in der Musik läutern zu helfen, erfülle. Diese Läuterung ist ja gerade in der Stadt Sebastian Bachs und Richard Wagners am Platze, die sicherlich auch Wert darauf legt, ihre alte Berühmtheit auf dem Gebiete der Musikpflege zu erhalten.

Unseres Königs Geburtstag wurde in der Universität durch eine akademische Feier am 24. Mai in einer besonders bedeutenden Weise begangen. Der Schwerpunkt lag in der Festrede des Herrn Geh. Hofrats Professor Dr. Lamprecht. Er entwickelte in großzügiger und weitschauender Weise eine Anzahl Reformgedanken über die Universität Leipzig. Diese betrafen die Studentenverfassung, die Studentenschaft und die bereits oben erwähnten neuen Institute. Der Redner zog einen eventuellen Ausbau unserer Universität in den Bereich seiner Betrachtung angesichts eines großen Landankaufes seitens der Universität im Süden unserer Stadt links des Parkes Meusdorf zwischen Probstheida und Zudelhausen. Das Terrain umfaßt 63 ha = 250 preußische Morgen und hat den Umfang eines kleinen Rittergutes. Dort sollen einmal künftig alle Gebäude, soweit ihr Zweck den Geisteswissenschaften dient, untergebracht werden.

Nach allem, was wir aus dem Munde unseres großen Historikers vernahmen, wird vielleicht einstmal draußen vor unseren Toren eine Hochschule entstehen, wie sie in Deutschland nicht ihresgleichen haben wird. — Leipzig in der Welt voran! Piscator.

## Vom Antiquariatshandel.

VII.

Die zweite Versteigerung der Henry Guth-Sammlung.

Der Katalog des zweiten Teiles der Büchersammlung von Henry Guth liegt jetzt vor. Er umfaßt wieder nur zwei Buchstaben des Alphabets (C und D) und ist noch etwas umfangreicher als sein Vorgänger. 1368 Werke sind auf 381 Seiten beschrieben. Die Auktion findet unter der Leitung von Sotheby, Wilkinson & Hodge in London vom 5. bis zum 14. Juni statt.

Wieder sind es ganz hervorragende Schätze, die unter den Hammer kommen: Handschriften, kostbare Inkunabeln, seltene Americana und Reisewerke von außergewöhnlicher Bedeutung, frühe englische, italienische, spanische, französische und deutsche Literatur.

### Die Handschriften.

Die Handschriften sind nicht so zahlreich vertreten wie im ersten Teile des Katalogs. Es ragt unter ihnen aber ein Pergamentmanuskript der »Chroniques de France, dites Chroniques de St. Denis«, geschrieben und illuminiert im Kloster St. Denis in d. J. 1383—84, sowohl durch sein Alter wie seinen Schmuck hervor. Es enthält 50 Miniaturen mit dem üblichen Beiwerk illuminierten Initialen, Bordüren usw. Dem folgt eine deutsche Handschrift des ausgehenden vierzehnten oder des beginnenden fünfzehnten Jahrhunderts, biblische und Profangesichte in bunter Mischung: »erst wie got hymel vnd erd vnd allw dind geschuf vnd darnach von allen haydenschen Hunigen vnd Haysern . . . vnd auch von allen paebsten . . .«, alles in gereimten Versen; ein Papiermanuskript in Großfolio von 860 Seiten mit 204 höchst originellen bunten Zeichnungen. — Sonst ist noch ein Cornelius Repos italienischen Ursprungs aus dem 15. Jahrhundert auf Pergament zu erwähnen, ein Dictys Cretensis ebenso und eine französische Handschrift des 15. Jahrhunderts, die den »Romant Bertrand Du Guesclin« enthält, auf Pergament geschrieben und bunt geziert.

### Die Inkunabeln.

Etwas mehr als 50 Inkunabeln kommen diesmal unter den Hammer, darunter — an erster Stelle zu nennen — eine kleine Reihe von hervorragenden Drucken Caxtons, Englands Prototypographen, um deren Besitz ein heißer Kampf entstehen dürfte. Das Exemplar von Chaucer's Canterbury Tales (Westminster 1477—78) ist dem aus Hoes Besitz ungefähr gleichwertig; es hat 16 (gegen 17) faksimilierte Blätter. Es muß eine Vorlage von 5000 \$ (= rund 20 000 M) übertreffen. Es folgen:

The Game and Play of the Chess. [Westminster:] Caxton [um 1481]. 2<sup>o</sup>.

Hiervon sind 10 Exemplare, wovon zwei vollständig sind, bekannt. Übrigens ist es einer der wenigen Carton-Drucke, von dem auch in einer kontinentalen Bibliothek ein Exemplar vorhanden ist, in der Hofbibliothek in Wien. In dem Guthschen Exemplar ist ein Blatt ergänzt.

Cicero: Of old Age and of Friendship, with the Declamation (im Katalog: Declaration!) of Noblesse. [Westminster:] Caxton 1481. 2<sup>o</sup>.

Das Exemplar, das vollständig und gut erhalten ist, wurde im Jahre 1857 von Henry Guth für 250 £ gekauft.

The Fayts of Arms and of Chivalry. [Westminster:] Caxton 1489. 2<sup>o</sup>.

Das Exemplar stammt aus der Sammlung Libri, es ist vollständig, aber gewaschen und wurde von Guth im Jahre 1862 für 255 £ erworben.

The Doctrinal of Sapience. [Westminster:] Caxton [1489]. 2<sup>o</sup>.